

Zeugen verwoben in der Weise, dass die Baumwolle die Kette und die Gühilfäden den Zettel bildeten.

So woben die Frauen alle für das Haus nöthigen Zeuge, als Bett-, Sopha- und Tischzeuge, und auch für Kleidungsstoffe, und noch jetzt ist diess in vielen Dörfern der Umgebung Brussa's und namentlich weiter im Innern Anatoliens der Fall, wo sich in jedem Hause ein Webstuhl vorfindet.

Ueber die beim Bezuge aller bisher behandelten Abfälle zur Anwendung kommenden Unkosten und die Grösse der Ballen verweise ich auf die fingirte Einkaufs-Factura der Anlage XV.

#### Recapitulation der Gesamt-Production in sechs Jahren.

Aus der im Vorstehenden gegebenen Darstellung der Seide und ihrer Abfälle ergibt sich nun auf Grund der in der Anlage XVI enthaltenen Recapitulation eine Gesamt-Production der Stadt und Provinz Brussa an Seiden und Abfällen in den sechs Jahren von 1866 bis 1871 im Werthe von 62, 350, 654 Fres. oder im Durchschnitte 10, 391, 775 Fres. per Jahr.

Zum Schlusse meiner Darstellung erübrigt es mir noch, einige ergänzende Worte über den Rembours und die Speditionswaise der Waaren zwischen hier und Constantinopel, unter Bezugnahme an bereits Angedeutetes, beizufügen.

#### Rembours, Spedition u. s. w.

Es hat hier weder Banken noch Bankhäuser und Constantinopel vermittelt daher ausser der Spedition auch den Rembours. Constantinopler Firmen nehmen die Waaren vom Brussaboot in Empfang und verladen sie dann auf den betreffenden europäischen Steamer. Für diese Verladung berechnen sie 8 bis 10 Fres. per Ballen und für den Rembours auf Europa, d. h. die Verwerthung (Negocirung) der Tratten  $\frac{1}{2}\%$  Bankcommission und  $\frac{1}{8}\%$  Mäklergeld an den Wechselsensal. In der Regel lassen sich die hiesigen Kautleute, so weit sie ihre Geschäfte direct mit Europa machen für ihre Zeichnungen (Wechsel) bei Constantinopeler Häusern accreditiren. Diese Zeichnungen finden